

Beschreibung



Alfons Pauli, ein Knecht des Fürstenhofes wurde 1969 hier von einem Baum erschlagen.
Mesner Franz Einberger begleitete damals Pfarrer Matthias Wilhelm, um dem Sterbenden das Sakrament der „Letzten Ölung“ zu bringen.
1975 wurde das Kreuz von Max Gassler geschmiedet, auch den Stein hat er behauen.
Das Bild hat Pfarrer Horst Prieschl in Hinterglasmalerei gemalt

Gebetsstätte des Fürstenhofes

Sie wurde auf dieser Hochebene für eine kranke Bäuerin des Fürstenhofes errichtet. Das Bild des hl. Johannes des Täufer hat der jetzige Seniorbauer, Johann Hobelsberger, einsetzen lassen.
Steinmetz: Max Gassler, Maler: Dieter Gebert



Am alten Forsthaus ist hier, 1872, ein Holzhauer verunglückt.
Im Jahre 2004 wurde das Marterl von den Wanderfreunden Schönbrunn a. L. renoviert.
Steinmetz: Max Gassler

Ein Marterl aus dem Reschbachtal

Es wurde von Pfarrer i. R. Horst Prieschl "in Pflege genommen".
Das Bild stellt „Anna selbdritt“ dar, es wurde von ihm gemalt.
Steinmetz: Max Gassler



Vielleicht wollen uns die drei Generationen dieser Darstellung auch sagen:
Der Glaube ist auch deshalb zu uns gekommen, weil die Generation vor uns ihn an uns weitergegeben hat.

„Gott schütze unsere Heimat“

„Gott mit dir, du Land der Bayern,
deutsche Erde, Vaterland
Über deinen weiten Gauen ruhe seine Segenshand
Er behüte deine Fluren, schirme deiner Städte Bau
Und erhalte dir die Farben seines Himmels weiß und blau!“

Die Milleniumsäule:

Der Stein ist von Johann Seidl aus Raimundsreut.
Errichtet hat es der Waldverein Hohenau – Schönbrunn a.L. und Steinmetz Max Gassler im Jahr 2000

Der Anfang und das Ende aller Wege ist dieses Kind.

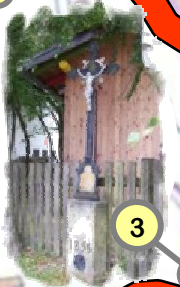
So beten wir: „Hl. Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Wanderer, dass wir den rechten Weg finden – dass wir immer ein Ziel vor Augen haben, Amen“

Wasserstelle mit „Maria zeigt das Kind“
gestiftet von Pater Johannes, bis 2004 Pfarrer in Schönbrunn



Das Dorfkreuz

Schon 1895, lange vor dem Bau der Kirche stand es hier, als der Mittelpunkt des Dorfes



Gebetssäule mit Hl. Notburga

Die hl. Notburga ist in meinem Sockel gemalt von großer Nächstenliebe kündet diese Gestalt.
Gebetssäule d. Fam. Petzi, gew. der hl. Notburga
Der Sockel wurde aus einem Türgericht gehauen, das Kreuz stammt vom Hohenauer Friedhof.
Maler: Dieter Gebert
errichtet: Waldverein Hohenau – Schönbrunn a.L. im Jahr 2005



Beschreibung

Das Klattenmarterl:

Ein Marterl im Wald zeugt von bitterer Zeit
ein Marterl im Wald zeugt von bitterer Not
Doch das Kreuz auf dem Stein hält Hoffnung bereit
doch das Kreuz auf dem Stein zeugt vom Leben nach dem Tod



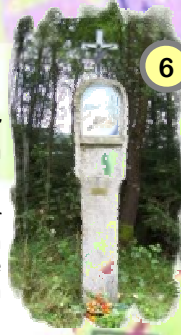
Josef Klatt, ein Holzarbeiter aus Weidhütte, ist im Jahre 1873 hier verunglückt

Steinmetz: Max Gassler
Maler: Dieter Gebert

Ein unbekannter Holzhauer ist hier verunglückt beim Holzziehen

Trotz schwerer Arbeit, Gefahr für das Leben
allen wurde durch ihren Glauben die Zuversicht gegeben

Steinmetz: Max Gassler,
Maler: Dieter Gebert



Daten zum Weg:

- Länge ca. 9 km
- Gehzeit ca. 2,5 Std.
- Schwierigkeit: leicht

Einkehrmöglichkeit:

- am Start GH „Dorfkriagl“
- am Ziel GH „Waldeck“